

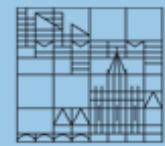
# Die entstehende Bindung in der frühen Kindheit

Prof. Dr. Angelika Schöllhorn



6.11.2018

Fachstelle Frühförderung, Winterthur

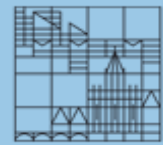


## Besonderheiten der Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit

In der frühen Kindheit werden nahezu alle Erfahrungen durch die Eltern vermittelt und gesteuert

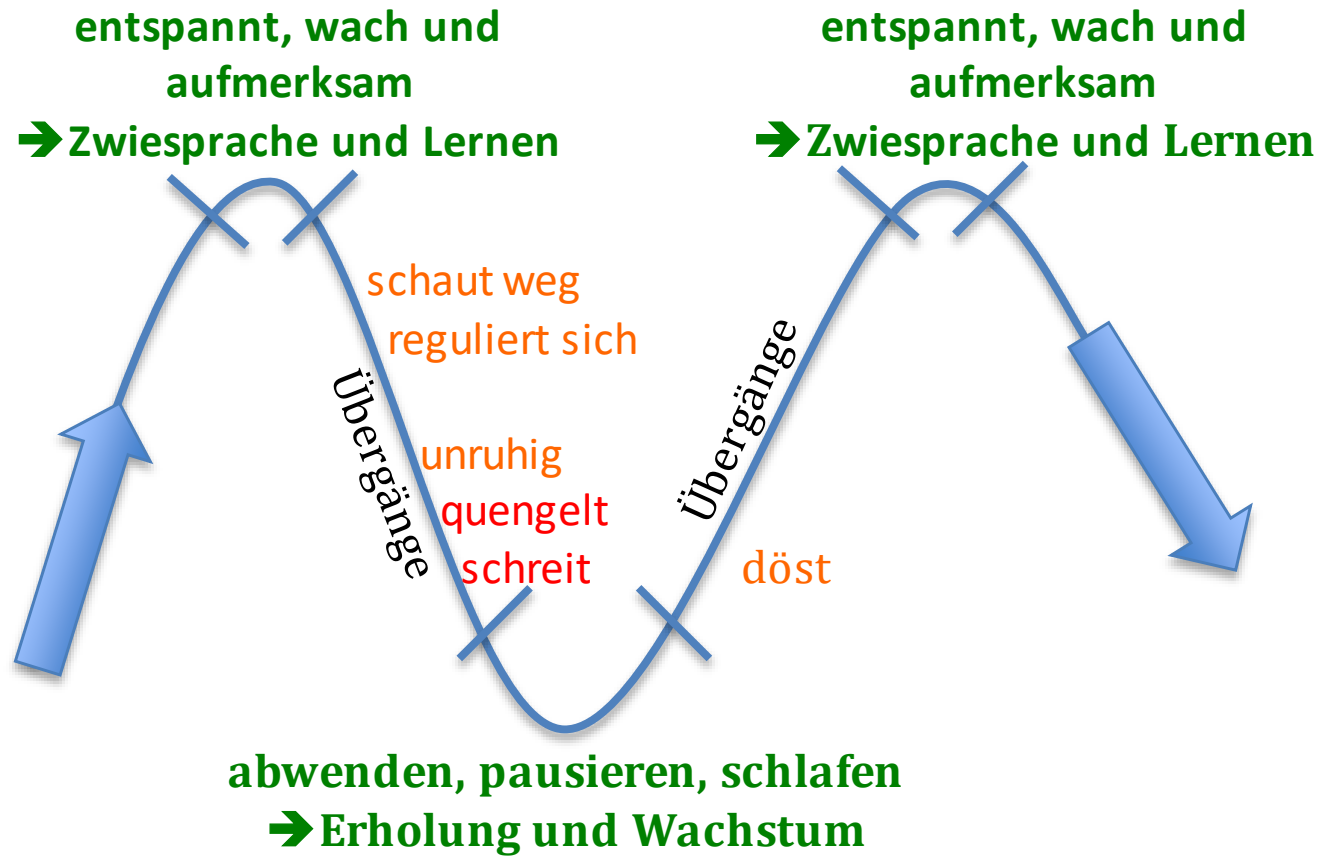
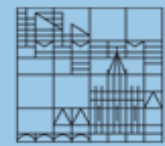
Säuglinge und Kleinkinder sind gleichermaßen physisch wie psychologisch auf elterliche Fürsorge angewiesen

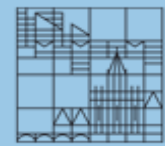
**„There is no such a thing as a baby“**  
(Winnicott, 1949)



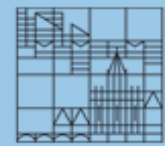
1. Wie zeigen Babys, wie es ihnen geht?
2. Was bringen die Eltern mit, um sie zu verstehen?
3. Welche Aufgaben stellen sich mit der Entwicklung des Kindes?
4. Bindung oder Exploration unterstützen?

# Verhaltenszustände nach Brazelton & Cramer, 1994

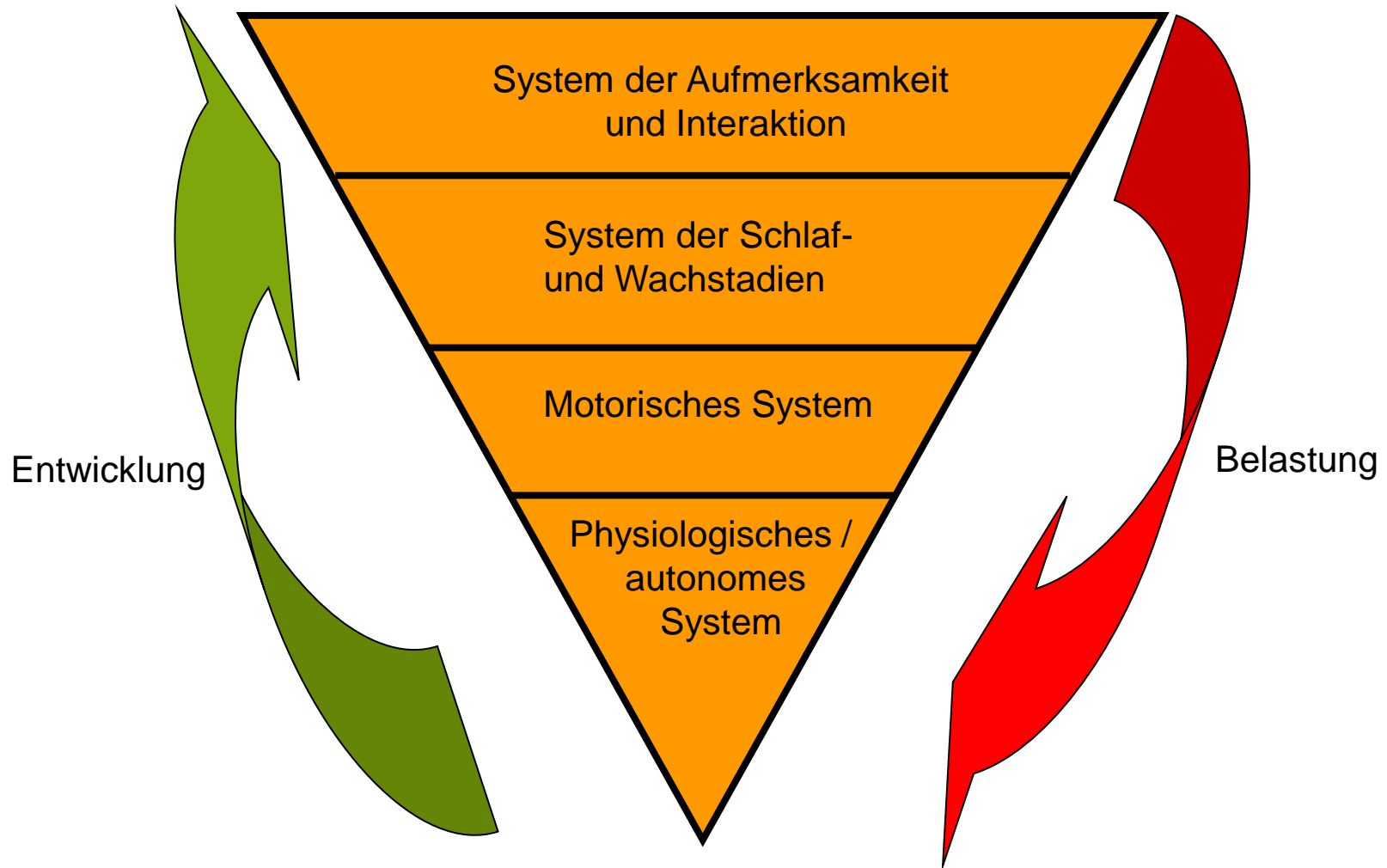


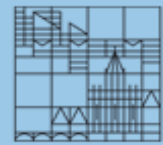


	offen	belastet
<b>Interaktives System</b>	offen, aktiv, interessiert	unzugänglich, nicht ansprechbar, zurückgezogen bzw. erregt/“überwach“
<b>System der Schlaf-/Wach-Zustände</b>	stabile emotionale Balance fängt kleinere oder größere Veränderungen oder Belastungen gut ab	brüchige emotionale Balance (häufiger Wechsel der Verhaltenszustände -döst, aufgerissene Augen, starrt durch, meckert, schreit)
<b>Motorisches System</b>	weiche, gut modulierte Bewegungsabläufe, mittlerer Muskeltonus	Starke Schläffheit oder starke Anspannung bzw. wechselnder Tonus, unkoordinierte, fliegende, fahrige Bewegungen
<b>Autonomes System</b>	rosige Haut, gleichmäßige Atmung	marmorierte, rötliche oder blasse Hautfarbe, Wechsel der Hautfarbe, unregelmäßige Atmung, Grimassieren, Zittern, Würgen, Spucken



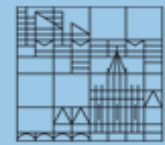
H. Als und T.B. Brazelton





## Selbstregulatorische Kompetenzen des Kindes

- Finger / Hand in den Mund
- Hände zusammen und zur Mitte des Körpers führen
- Beine an den Bauch ziehen
- Selbstberührungen



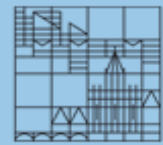
## Externe Regulationshilfen

Unterstützen die  
selbstregulatorischen  
Kompetenzen des Kindes

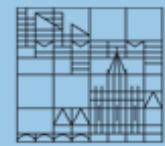


„so wenig wie möglich,  
so viel wie nötig“





1. Wie zeigen Babys, wie es ihnen geht?
2. Was bringen die Eltern mit, um sie zu verstehen?
3. Welche Aufgaben stellen sich mit der Entwicklung des Kindes?
4. Bindung oder Exploration unterstützen?



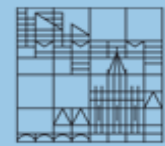
## Intuitive elterliche Kompetenzen: Beschreibung

### Mimik:

Augenbrauengruss  
Bemühungen um Blickkontakt  
Übertrieben wirkender Ausdruck von Freude,  
Überraschung, Erstaunen  
rhythmische Wiederholungen des mimischen  
Ausdrucks

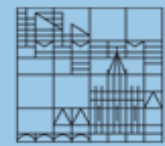
### Stimme:

höhere Stimmlage,  
melodische Stimmführung (Singsang):  
anregende Stimmführung, um Aufmerksamkeit zu  
erlangen, abfallende Stimmführung, um beruhigend  
zu wirken  
Variation der Lautstärke entsprechend des  
kindlichen Verhaltenszustandes, z.B. Flüstern, um  
zu beruhigen oder erneute Aufmerksamkeit zu  
erlangen

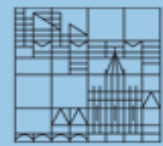


## Intuitive elterliche Kompetenzen: Beschreibung

- Gestik: Regulation von Nähe und Abstand, Zeigegesten zur Lenkung der Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Gegenstand
- Sprache: Verwendung von Baby- oder Ammensprache: Nachahmung der kindlichen Vokalisation, Verwendung von rhythmischen Silben, kurze Sätze, häufige Wiederholungen, Verkleinerungen



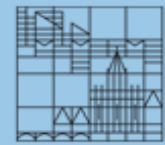
1. zeitlich Reagiert die Bezugsperson prompt auf die kindlichen Signale? Reagiert sie synchron? Entsteht eine Wechselseitigkeit zwischen Kind und Bezugsperson?
2. räumlich Nimmt die Bezugsperson einen angemessenen Dialogabstand ein? Ist sie so positioniert, dass das Kind sie ohne Anstrengung wahrnehmen kann und gleichzeitig Freiraum für eigene Aktivitäten hat? Ist der Körperkontakt für das Kind wahrnehmbar und angenehm gestaltet?
3. emotional Ist die Bezugsperson auf die Art und Intensität der emotionalen Erregung des Kindes abgestimmt? Ahmt sie das Kind empathisch nach? Ist sie emotional verfügbar und dosiert ihre Anregungen für das Kind angemessen?
4. inhaltlich Geht die Bezugsperson auf die Bedürfnisse und Interessen des Kindes ein? Gibt es gemeinsame Aufmerksamkeit? Ist das Antwortverhalten der Bezugsperson für das Kind inhaltlich angemessen?
5. kommunikativ Geht die Bezugsperson für das Kind verständlich auf dessen Signale ein? Berücksichtigt sie dabei dessen kommunikative und integrative Fähigkeiten?



## Intuitive elterliche Kompetenzen und elterliche Feinfühligkeit

Intuitive Kompetenzen sind auf Säuglinge „im Allgemeinen“ ausgerichtet (genetisch und kulturell entwickelte Verhaltensdispositionen).

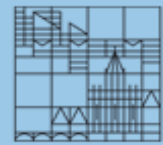
Feinfühligkeit ist auf einen individuellen Säugling abgestimmt.



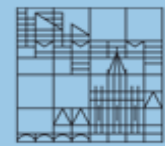
## Das Konzept der elterlichen Feinfühligkeit

- Signale des Kindes wahrnehmen
- Signale richtig interpretieren
- Signale prompt und
- angemessen beantworten

➡ Feinfühligkeit beinhaltet kognitive Funktionen



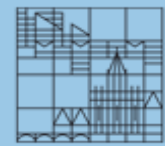
1. Wie zeigen Babys, wie es ihnen geht?
2. Was bringen die Eltern mit, um sie zu verstehen?
3. Welche Aufgaben stellen sich mit der Entwicklung des Kindes?
4. Bindung oder Exploration unterstützen?



## Gemeinsame Entwicklungsaufgaben I (Crittenden)

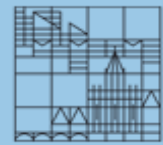
Lebens- monat	Aufgabe	Fragen
0-3.	physiologische Regulation	Kann die Bezugsperson den Säugling für längere Zeit in einem wachen und entspannten Zustand halten?
3.-6.	wechselseitiger Austausch (turn-taking)	Kann die Bezugsperson mit dem Säugling wiederholte dyadische Abfolgen entwickeln, an denen beide beteiligt sind?
6.-9.	das Spiel spielen (playing the game)	Kann die Erwachsene mit dem Kind ein gemeinsames „Thema mit Variationen“ entwickeln?
9.-12.	gemeinsame Aufmerksamkeit / aufeinander bezogene Kommunikation über Gegenstände (joint attention)	Können Erwachsene und Kind ihre Aufmerksamkeit voneinander weg und auf einen Gegenstand richten, an dem sie beide Spaß haben?
12.-15.	Sprache ins Spiel einbeziehen	Kann die Erwachsene Sprache in einfacher Weise nutzen und dem Kind helfen das Spiel zu regulieren (ohne nonverbale Kommunikation)



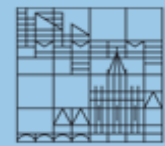


## Gemeinsame Entwicklungsaufgaben II (Crittenden)

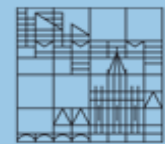
Lebens- monat	Aufgabe	Fragen
15.-24.	Eltern-Kind-Konflikt	<p>Kann die Erwachsene eine hierarchische Beziehung etablieren, in der das Kind sowohl sicher erkunden als auch Trost finden kann?</p> <p>Kann die Erwachsene dem Kind helfen negative Affekte so zu regulieren, dass die die weitere Kommunikation nicht stören?</p>
ab 24.	sprachliche Kommunikation und Aushandlung	<p>Kann die Erwachsene das Kind unterstützen</p> <p>(1) Verhalten in sprachliche Kommunikation umzusetzen, („geschichten- ähnliche“ - Verhaltenssequenzen)</p> <p>(2) Affekte in sprachliche Formulierungen über Gefühle und Bedürfnisse „übersetzen“</p>



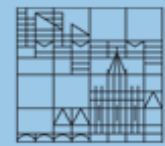
1. Wie zeigen Babys, wie es ihnen geht?
2. Was bringen die Eltern mit, um sie zu verstehen?
3. Welche Aufgaben stellen sich mit der Entwicklung des Kindes?
4. Bindung oder Exploration unterstützen?



- Bindungsbedürfnisse sind biologische Grundbedürfnisse, angeborene Dispositionen
- Das Bindungssystem wird insbesondere in Situationen von Verunsicherung und Angst aktiviert
- Bindungsverhaltensweisen bei Kindern:
  - > Weinen, Schreien, Rufen
  - > Suchen von Blickkontakt
  - > Anklammern, Festhalten
  - > Nachlaufen
- Bindungsperson als externe Regulationshilfe bei Verunsicherung und Angst
- Die Aktivierung des Bindungssystems ist mit starker innerer Erregung verbunden



- Komplementär zum Bindungssystem wird das Erkundungssystem beschrieben, das der Erforschung der Welt und Erfahrungszuwachs dient. Dieses System ist in unbedrohlichen Situationen aktiv, braucht für das Kind jedoch die sichernde Anwesenheit einer vertrauten Person.
- Zum Erkundungsverhalten gehört das Tasten, Schauen, spielerische Aktivitäten, den Raum erkrabbeln etc.
- Zwischen dem Bindungssystem und dem Erkundungssystem gibt es ein dynamisches Wechselspiel.
- Im günstigen Falle ist diese Dynamik gut beweglich und flexibel.



# Kreis der Sicherheit (Marvin et al., 2000)

Exploration →

ich brauche  
Dich, um...

unterstütze mich,  
wenn ich erkunde

pass auf mich auf  
helf mir  
hab Spaß mit mir

SICHERE  
BASIS

SICHERER  
HAFEN

beschütze mich  
tröste mich  
freue Dich an mir  
organisiere meine Gefühle

empfange mich, wenn  
ich zu Dir komme

ich brauche  
Dich, um..

Bindung ←

***immer:*** Sei GRÖßER, STÄRKER, KLÜGER und LIEBEVOLL  
***immer wenn möglich:*** Erfülle die Bedürfnisse des Kindes  
***immer wenn nötig:*** Übernimm die Führung